

Überblick Corona-Tests

Gemeinde	Einwohner	Positive PCR- und Antigen-Tests		derzeit in Quarantäne	7-Tage-Inzidenz** je 1000 Einw.
		NDU	AKTIVE FÄLLE*		
Abtei	2472		18	27	0,6
Ahrntal	6038	6	116	222	11,1
Aldein	1696	1	20	67	12,9
Algund	5040	2	55	119	6,0
Altnai	285		11	22	12,7
Andrian	1025		1	20	3,9
Auer	3880		64	192	10,1
Barbian	1758		1	20	1,7
Bozen	107.885	4	646	1848	6,6
Branzoll	2778		1	52	6,0
Brenner	2254		10	27	3,5
Brives	22620	11	140	462	4,1
Bruneck	16805	10	171	466	5,8
Burgstall	1903	2	12	42	1,7
Corvara	1276			6	0,0
Deutschnalen	2975	1	66	152	12,1
Dorf Tirol	2447		2	122	6,5
Enneberg	2112		48	54	3,5
Eppan	14980	1	105	84	5,2
Feldthurns	2194		10	325	6,1
Fransfeste	1013		15	100	9,9
Freienfeld	2477	1	8	29	3,4
Gale	2300	1	28	27	5,5
Gargazon	1749		4	101	1,1
Glarus	912		9	17	6,6
Graun	2262		4	18	2,9
Gries	2227		1	26	3,0
Halling	729		7	47	5,1
Innichen	2664		21	22	4,7
Jensien	2068		8	78	6,5
Kaltern	8882	1	90	62	7,1
Karneid	2411	1	49	184	6,2
Kastelbell	2294		11	85	2,6
Kastelruth	6919	1	19	22	3,5
Klaus	2194	1	8	86	5,8
Klausen	5226	4	27	52	7,1
Kuens	186		5	122	0,0
Kurtatsch	2024		75	18	14,8
Kurtinig	658	1	19	112	6,1
Lana	4099	2	25	26	4,4
Lajen	2249	1	12	99	4,0
Lana	12.529	1	52	52	4,4
Latsch	5222		29	205	3,1
Laurein	228		2	114	0,0
Leifers	18.200	1	28	5	4,5
Löten	1264		6	212	3,2
Mals	5280		20	22	3,4
Margreid	1286		29	79	7,8
Marling	2420	1	12	51	3,2
Marzell	822		12	62	6,6
Meran	41.282	24	90	22	4,2
Melten	1294		19	84	2,0
Montan	1719	1	42	699	12,4
Moos i. P.	2071	1	28	46	12,0
Mühlbach	2080		20	72	4,1
Mühlwald	1422		16	84	4,2
Nals	1928		15	42	2,0
Naturns	5889	5	60	25	6,1
Nats-Schabs	2022	2	20	144	4,6
Neumarkt	5480	1	224	70	14,2
Niederndorf	1609		1	104	0,0
Obalg	2169	1	48	15	5,7
Parochina	2820			82	2,7
Percha	1600	1	3	69	2,1
Pflatsen	2825		10	27	5,7
Plafan	1050		1	95	5,7
Pitloch	2085	1	7	22	1,0
Plan	228		1	20	4,1
Prad	2627			20	2,7
Prags	658		1	22	0,0
Prentau	542			3	1,8
Proveis	257		1	5	3,9
Rasen-Antholz	2026	1	2	1	4,1
Ratschings	4540		2	70	1,8
Riffian	1286	1	19	41	6,6
Ritten	2884	2	6	71	3,8
Rodeneck	1262			170	0,8
Salurn	2817	1	168	4	24,1
Sand in Taufers	5524	1	106	210	6,1
Sarnatal	2165		12	148	6,7
Schena	2921			202	3,8
Schlanders	6262		41	42	6,4
Schladerns	1842		16	105	4,3
Schnals	1247		2	44	2,4
Seitan	1882		2	21	0,5
St. Christina	2012		15	18	2,0
St. Leonhard i.P.	2528	4	3	24	4,8
St. Lorenzen	2889	1	49	70	4,4
St. Martin i. P.	2022	5	32	124	2,1
St. Martin in Thurn	1759		25	112	5,1
St. Pankraz	1542	5	12	50	4,4
St. Ulrich	4876		12	47	4,5
Stanzing	2027		3	82	4,7
Silfs	1152		4	27	0,9
Taufers i. N.	962		26	76	2,2
Teranzen	1262		5	11	2,8
Terlan	4526	2	20	25	6,4
Tiers	1012		6	18	1,0
Tignes	1888		11	21	4,0
Toblach	1268	2	3	40	2,7
Tramin	2429	1	62	29	5,0
Truden	1026	1	16	122	8,5
Tuchers	1546	1	56	41	4,4
Ulten	2018	1	19	25	6,5
Ulls-F. u. St. Felix	262	2	9	88	2,6
Vahrn	4788	2	52	145	7,7
Villanders	1864		29	50	4,8
Villnöss	2580		10	62	7,8
Vintl	2028	1	40	102	6,6
Völs	2619		7	42	2,8
Vöran	922			4	0,0
Waldbruck	102		1	0,0	
Welsberg-Taltem	2027	1	18	51	4,1
Welschnofen	2022		19	20	7,5
Wengen	1289	1	14	28	2,6
Wolfsgraben	2587		11	29	2,1

* der Sozialbetrieb hat die Zahl der aktiven Fälle neu berechnet
 ** 7-Tage-Inzidenz (Salurn) 22 : 1817 x 1000 = 24,1
 Neuinfektionen (PCR+Antigen) in einer Woche Einwohnerzahl 1000 Einw.
 Dolomiten-Infografik M. Lemanski

7 Männer und 6 Frauen

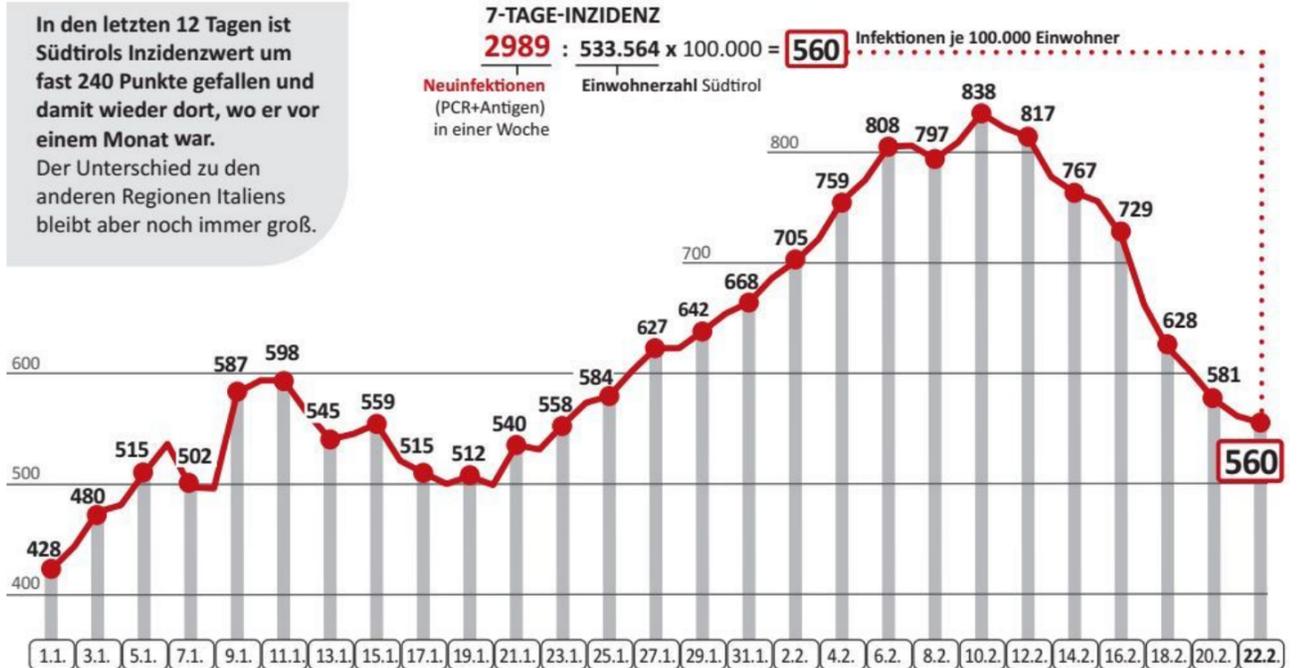
sind von Sonntag auf Montag in Südtirol an bzw. mit Covid-19 gestorben. Eines der Todesopfer war zwischen 70 und 79 Jahre alt, 10 hingegen zwischen 80 und 89 und 2 weitere über 90. Italienweit zählte man gestern 274 Corona-Tote - 4,8 Prozent davon meldete Südtirol.

Seit März 2020 sind hierzulande 993 Corona-Infizierte gestorben - das entspricht rund 3 CoV-Toten pro Tag. Der vergangene November war der Monat mit der höchsten Zahl an Verstorbenen (231). Seit dem 31. Jänner ist diese traurige Zahl um 120 angestiegen.

CORONA HAT UNS FEST IM GRIFF

INZIDENZ: Richtung ist richtig, aber Wert noch immer hoch

In den letzten 12 Tagen ist Südtirols Inzidenzwert um fast 240 Punkte gefallen und damit wieder dort, wo er vor einem Monat war. Der Unterschied zu den anderen Regionen Italiens bleibt aber noch immer groß.



Dolomiten-Infografik: M. Lemanski/A. Delvai

Recherche: D. Seifert

Ein Todesopfer alle 2 Stunden

PANDEMIE: 7232 Tests, 183 Neuinfektionen, 13 Tote - 464 Corona-Patienten - Weniger als 3000 Fälle in einer Woche

BOZEN (mic). Weniger als 200 neue Fälle, aber eine PCR-Positivitätsrate von über 10 Prozent und so viele Tote an einem Tag, wie seit November nicht mehr: Corona hat Südtirol weiterhin fest im Griff. Trotz eines Rückgangs der Intensivpatienten von 45 auf 42 kletterte die Zahl der CoV-Fälle auf den Normalstationen auf 422, das sind 13 mehr als noch am Sonntag.

Südtirol beklagt bislang 993 Corona-Tote - 47 davon sind allein in den vergangenen 7 Tagen dazugekommen; ein Viertel aller Opfer sind in diesen ersten beiden Monaten des neuen Jahres gestorben. Gleichzeitig sank die Zahl der Intensivpatienten, sie liegt aber nach wie vor über 40. Der Druck auf die Krankenhäuser und Pri-

BLICK ZU DEN NACHBARN

Bundesland Tirol mit 7-Tage-Inzidenz von 86,6

INNSBRUCK/TRIENT. 930 Nord- und Osttiroler gelten derzeit als aktiv coronapositiv. Das sind 52 mehr als noch am Tag zuvor. 84 Personen wurden im gleichen Zeitraum allerdings als genesen eingestuft, womit die Infiziertenzahl weiter sinkt. Die 7-Tages-Inzidenz liegt im Bundesland Tirol derzeit bei 86,6, das ist der zweitniedrigste Wert in ganz Österreich und eine Inzidenz, von

der Südtirol nur träumen kann (siehe Grafik oben). Während im Bundesland Tirol kein weiteres Todesopfer zu beklagen war, wurden aus dem Trentino 2 Tote gemeldet (2 Männer im Alter von 69 und 72 Jahren). Verzeichnet wurden auch 60 Neuinfektionen, aber auch 176 Geheilte. 205 Infizierte müssen in den Krankenhäusern behandelt werden, 30 davon auf der Intensivstation.

vatkliniken nimmt allerdings zu: Insgesamt 422 Infizierte werden derzeit normalmedizinisch behandelt - vorgestern waren es noch 409 gewesen. Stand gestern meldeten noch

108 Südtiroler Kommunen aktive Fälle. Die meisten aktuell Infizierten wohnen in Bozen, wo gestern aber „nur“ 4 Neuinfektionen festgestellt wurden. Die höchste Zahl an neuen Ansteckungen meldete

hingegen Meran mit 24, gefolgt von Brixen (+11), Bruneck (+10), Moos in Passeier (+8), Ahrntal (+6) sowie Naturns, St. Pankraz und St. Martin in Passeier (jeweils +5).

In 41 Gemeinden galt mehr als ein Prozent der Einwohner als aktuell infiziert, in Salurn und Neumarkt sogar über 4 Prozent - die beiden Kommunen im Unterland weisen nach wie vor die höchsten Inzidenzwerte auf. Gestern wurden erstmals seit Ende Jänner landesweit weniger als 3000 Fälle in einer Woche festgestellt: Die 7-Tage-Inzidenz sank somit auf 560 Fälle je 100.000 Einwohner.

Die Quarantäne-Zahlen sind seit 4 Tagen rückläufig: Gestern zählte man mit insgesamt 11.747 rund 800 aktuelle Fälle weniger als noch am Vortag. Einen Anstieg meldeten hingegen u.a. Ratschings (+7), Truden und Innichen (beide +6).

Erschöpfte Helden in der Krise

SOZIALBERUFE: Appell von Marta von Wohlgemuth, Extremfall zu verhindern

BOZEN. Manche hätten bereits das Handtuch geworfen, weil sie ihre Belastungsgrenze erreicht haben: Die Rede ist von den Mitarbeitern in den sozialen Diensten und in den Seniorenwohnhäusern des Landes - vor 11 Monaten Retter in der Corona-Krise, heute erschöpfte Helden.

Die Auslastung der Krankenhäuser sei ein wichtiger Gradmesser für Entscheidungen, die getroffen werden müssen, heißt es aus dem Landesverband der Sozialberufe - „in diesem Zusammenhang weisen wir auf die Anforderungen und Belastungen der Mitarbeiterinnen hin und sind überzeugt davon, dass auch diese mit in die Entscheidungen eingerechnet werden müssen“, heißt es aber auch kritisch.

„Nach 11 Monaten Pandemie sehen wir erschöpfte Betreuungspersonal: Manche haben bereits das Handtuch geworfen,



Die Grenzen der Belastbarkeit erreicht haben die Mitarbeiter in den sozialen Diensten.

weil sie die Belastungsgrenze erreicht haben“, erklärt Geschäftsführerin Marta von Wohlgemuth in einem Schreiben. Sie fragt sich, wie lange sie diesen Druck noch aushalten können und ob es sich die Gesellschaft leisten

könne, die Mitarbeiterinnen der genannten Dienste „ausbrennen“ zu lassen.

Beim Ausbruch der Pandemie habe es viel Applaus gegeben - „und dann ist es aber wieder still geworden. Außer der Auszahlung der Covid-Prämie im November des Vorjahres hat sich nicht viel getan“, bedauert von Wohlgemuth.

Aus diesem Grund fordert der Landesverband der Sozialberufe, dass man es in diesen Bereichen nicht zum Extremfall kommen lasse, „denn auch hier gibt es Belastungsgrenzen und diese betreffen derzeit alle Sozialberufe mit Fachausbildungen: Sozialbetreuer, Freizeitgestalter, Altenpfleger, Behindertenbetreuer, Mitarbeiter für Integration, soziale Hilfskräfte, Pflegehelfer im sozialen Bereich, Kinderbetreuer, und Tagesmütter und -väter“, so von Wohlgemuth.

„Sperren der Gemeinden sofort beenden“

BOZEN. Die Entscheidung der Landesregierung, weitere Gemeinden wegen der südafrikanischen Corona-Mutation abzuriegeln, ist für die Südtiroler Freiheit „völlig nutzlos und kommt viel zu spät“. Die Bevölkerung werde dadurch nur schikaniert und ganze Bezirke ins Chaos gestürzt. Bei einer Pressekonferenz forderten die Landtagsabgeordneten der Südtiroler Freiheit sowie die Bezirksobleute und Gemeinderäte der betroffenen „Mutations-Gebiete“ eine sofortige Aufhebung der „nutzlosen Sperren“. Die Landesregierung habe zu lange zugewartet und die Forderung nach Sequenzierung der positiven Proben zu lange in den Wind geschlagen. „Das rächt sich nun, denn die Mutationen konnten sich durch die Untätigkeit der Landesregierung ungehindert verbreiten“, heißt es.

© Alle Rechte vorbehalten